

In einer gewerbsamen Oberamtsstadt bei Heilbronn wird eine Rothgerberei zum Verkaufe angeboten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Bachnang. Pfand-Alten-Umschlagbogen (Beilagen) auf blauem Papier, sind zu 18 kr. per Buch vorrätzig zu haben bei
S. Berthold, Buchdrucker.

Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

- Geborene:**
- 1 März: Dem Joh. Friedr. Schert, Schäfer, ein Töchterchen: Karoline Friederike.
 - 1. März: Dem Ludwig Gotthard Strauß, Zeugmacher, ein S.: Johanne Christiane.
 - 9. März: Dem Georg Ludwig Müller, Weißgerber, ein Söhnchen: Friedrich.
 - 10. März: Dem Joh. Gottlieb Stöcker, Bäcker, ein S.: Wilhelm Gottlieb.
 - 11. März: Dem David Ludwig Nisi, Musikus, ein S.: Johanne Friederike.
 - 16. März: Dem Johann Michael Gaizer, Metzger, ein S.: Elisabethe Karoline.
 - 21. März: Dem Friedrich Höchel, Zinngießer, ein S.: Marie Louise.
 - 22. März: Dem Johannes Kramer, Weber, ein S.: Johann Jakob.
 - 22. März: Dem Johann Balthasar Bäßler, Bäcker, ein S.: Karl Friedrich.
 - 24. März: Dem Jakob Friedrich Schweinle, Metzger, ein S.: Marie Friederike.

- Gestorbene:**
- 1. März: Jakob Friedrich Schick, Bäcker, Wittwer, an Altersschwäche, alt: 64 Jahr, 7 Monat, 20 Tag.
 - 6. März: Unreif gebornes Söhnchen der ledigen Rosina Friederika Keck, an Schwäche, alt: 2 Tage.
 - 16. März: Christiane Friederike Rappold, Stieftochter des Conrad Daniel Helmsbörfer, Sädlers und Waldschützen, an Lungenentzündung, alt: 44 J. 1 M. 4 T.
 - 17. März: Caroline, S. des Joh. Jakob Schuh, Bauers, an Zehrfieber, alt: 3 J. 2 M. 19 T.
 - 27. März: Christiane Johanne, S. der ledigen Regine Friederike Thumm, an Auszehrung, alt: 9 J. 4 M. 8 T.
 - 27. März: Wilhelm Gottlob, S. des Joh. Georg Stöcker, Bäckers, an Sichtern, alt: 17 T.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von S. Berthold.

Bachnang. [Empfehlung.] Auf bevorstehende Confirmation erlaubt sich der Unterzeichnete eine reiche Auswahl Pauthenbriefe auf feinem Postpapier, die mit sehr schönen und elegant ausgestatteten Guirlanden und Bignetten verziert sind, bestens zu empfehlen, und bittet unter Zusicherung billiger Preise um geneigte Abnahme.
München, Buchbinder.

Auflösung der Charade in Nr. 25: Eifersucht.

Bachnang.
Naturalien = Preise vom 31. März 1841.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-----------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . | 10 | 32 | 9 | 44 | — | — |
| „ Dinkel alter . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . | 5 | 18 | 5 | 1 | 4 | 45 |
| „ Roggen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gemischtes . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Weizen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . | 3 | 50 | 5 | 44 | 3 | 38 |
| 1 Simri Einkorn . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Linsen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Wicken . . | — | 34 | — | — | — | — |
| „ Ackerbohnen . . | 1 | 12 | — | — | — | — |
| „ Weiskorn . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsbienen . . | — | — | — | — | — | — |

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 18 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch 7 kr.
— — Kuhfleisch gemästetes 5 —
— — Kuhfleisch geringeres 3 —
— — Kalbfleisch 6 —
— — Schweinefleisch 8 —
— — Schweinefleisch abgezogen 7 —
— — Hammelfleisch gemästetes —
— — Hammelfleisch geringeres —



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 28. Dienstag den 6. April 1841.

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts hatten sich die Bedürfnisse und der Aufwand unter allen Ständen vermehrt. Ueppigkeit, Verschwendung, Glanzucht und Schmelgerei waren an der Tagesordnung. Besonders hatte an den Höfen die Kostbarkeiten der Tafeln sehr zugenommen. Die Menge und Mannigfaltigkeit der Speisen fand kein Ziel; zu ihnen kam der Schmuck der Schaulust, in denen oft ganze Geschichten vorgestellt wurden; man ließ Leckerbissen und Köche aus dem Auslande kommen. — Als der König Jakob von England den Herzog Friedrich besuchte, wurden neunzig der kostbarsten Speisen aufgetragen. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Normal-Erlaß Nr. 19.
Die Zeugnisse zu Gesuchen um Minderjährigkeitsdispensation müssen vom Gemeinderath aufgestellt sein und über folgende Punkte sich verbreiten:

- 1) über das Alter des Bittstellers unter Anschluß eines Taufscheins.
- 2) Ob und in welchem Jahre derselbe seine Militärpflicht erfüllt hat.
- 3) Ob seinem Vorhaben kein Gebrechen des Körpers oder Geistes entgegensteht.
- 4) Ob und in wie fern der Nahrungsstand des Bittstellers gehörig gesichert ist. Sowohl in dieser Beziehung als auch wegen des Sportelansatzes ist sein und bei vorhabender Verheirathung auch seiner Braut Vermögen nebst den Vortheilen, die ihm aus der Heirath erwachsen, möglichst genau anzugeben.
- 5) Ob Bittsteller ein unter vormundschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen besitzt. Wenn ein solcher Fall vorhanden ist, und der Minderjährige keinen breiten Gerichtsstand genießt, so hat der Gemeinderath über das Gesuch in dieser Beziehung noch besonders gutachtlich sich zu äußern, die Verhandlung in das Gemeinderathsprotokoll für ge-

richtliche Gegenstände einzutragen und einen Auszug aus demselben beizulegen.

Befugung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 10. März 1836, Reg.-Bl. S. 152.

6) Ob die Gründe, aus denen Dispensation nachgesucht wird, wahr und der Berücksichtigung werth sind.

Daß diese Gründe in einer besondern Eingabe auseinandergesetzt werden, ist nicht nothwendig; es genügt, wenn sie in das Gemeinderathsprotokoll aufgenommen sind.

7) Ob im Fall der Verheirathung Bittsteller ein öffentliches Staats-, Kirchen- oder Schulamt begleitet, und bejahenden Falls, ob er von der ihm vorgesetzten Behörde die Erlaubniß zur Verheirathung erhalten hat.

Den 29. März 1841.

Oberamt.
Stöckmayer.

Zu indiziren: Minderjährigkeitsdispensation. Dispensation von der Minderjährigkeit. Vorschriften für den Inhalt der gemeinderäthlichen Zeugnisse.

Bachnang. Normal-Erlaß Nr. 20.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, an sämtlichen Nachbarschaftswegen (Wizinalstraßen) Nummernsteine setzen zu lassen.

Die Entfernung von einem Stein zum andern ist 160'.

Der erste Stein mit 0 bezeichnet, kommt an das Ende des Ortssetters. Der nächste Stein erhält die Nummer 1. Die Zahlen laufen fort bis zum Ende der Ortsmarkung.

Die Länge eines Nummersteins ist 2'. Davon kommt 1' in und 1' außer den Boden. Die breite Seite, auf welcher die Zahl angebracht wird, ist 8". Je nach der Beschaffenheit des Steines kann er 5 bis 8" Dike haben. Der obere Theil muß zu beiden Seiten abgerundet sein.

Die Zahlen sind mit schwarzer Farbe anzustreichen.

Den 4. April 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Zu indiziren: Straßen. Wizastralstraßen. Nachbarschaftswege. Nummersteine. Nummersteine an den Wizastralstraßen.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Kronwald Wüstenberg, unweit Oberbrüden, Weisfacher Reviers, werden

Mittwoch den 14. April folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

- 33 Klafter buchene Scheiter,
- 8 1/4 — — Prügel,
- 2150 Stück — Wellen,
- 1 Klafter birchene Scheiter,
- 1/2 — — erlene Scheiter,
- 75 Stück — Wellen,
- 15 Stück Abfallwellen.

Der Anfang des Verkaufs ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst.

Den 30. März 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Siegesar.

Reichenberg. [Gläubiger-Aufforderung.] Da der hiesige Schuster Jakob Wöhrbach nach russisch Polen auszuwandern beabsichtigt, so werden seine Gläubiger zur ungesäumten Anmeldung ihrer Forderungen aufgefordert.

Den 5. April 1841.

Gemeinderath.

Sulzbach a/M., Oberamts Badnang. [Abstreichs-Verhandlung.] In Folge höherer Anordnung ist in dem hiesigen Orte eine Straßen-Correction vorzunehmen.

Nach dem gefertigten Voranschlag betragen die Kosten

für Ausbruch von Kandeln und

Wiedereinsetzung derselben . . . 106 fl. 56 kr.

für Chausfiring 402 fl. 58 kr.

für Fertigung neuer Kandeln . . . 219 fl. 45 kr.

für Fertigung einer Dohle . . . 100 fl. — kr.

—: 829 fl. 39 kr.

Zu Bornahme des Abstreichs-Accords ist Montag der 19. d. M. anberaumt, wozu die Liebhaber Vormittags 9 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen sind.

Den 3. April 1841.

Schultheißenamt.
Ungerer.

Maubach, Oberamts Badnang. [Schafweide-Verleihung.] Da die Pachtzeit der hiesigen Schaferei bis Michaelis d. J. zu Ende geht, so wird solche wieder auf 3 Jahre verliehen. Die Weide erträgt 275 Stück Schafe, wovon der Beständer 200 und die Bürgerschaft 75 Stück einschlagen darf. Der Beständer muß aber von Ansdrosius, als dem 4. April an bis in die Erndte mit seinen sämtlichen Schafen von der Weide abfahren, wo hingegen jedem Bürger die Versorgung und Haltung seiner Schafe bis in die Erndte selbst überlassen wird.

Der Beständer erhält eine gut eingerichtete Wohnung mit Stallung und Futterboden, auch ungefähr 1/2 Brtl. Garten bei dem Haus.

Die Verhandlung wird am 22. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeinderathszimmer vorgenommen, wo die weitem Bedingungen vorgelesen werden. Jeder fremde Liebhaber hat sich mit einem obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugniß auszuweisen.

Den 2. April 1841.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Badnang. [Tanz-Unterhaltung.] Bei Unterzeichnetem ist am 12. dieses Monats, als am Ostermontag, Tanz-Musik anzutreffen, wozu höflichst einladet

Koch zum Engel.

Badnang. [Lehrhings-Gesuch.] Ein gesitteter junger Mensch, der Lust hätte die Tuchmacher-Profession zu erlernen, kann mit oder ohne Lehrgeld bei mir in die Lehre treten.

Gottlob Meßger,

Badnang. [Geld auszuleihen.] Es liegen hier 100 fl. gegen gefesliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei Ausgeber dieß.

Murrhardt. [Württembergische Hagelversicherungs-Gesellschaft wieder beginnt, so erlaubt sich

der Unterzeichnete, die Feldbesitzer zur Theilnahme an der Anstalt einzuladen. Obgleich in dem vorigen Jahre die statutenmäßig höchste Entschädigung von 75 Procent gegeben wurde, so ist doch ein Ueberschuß von mehr als —: 13,000 fl. in der Kasse geblieben, welcher in den nächsten Jahren verwendet werden kann. Während eine auswärtige Gesellschaft, nachdem sie ihre Versprechungen nicht erfüllt hat, sich aus Württemberg ganz zurückziehen mußte, ist die Verwaltung der vaterländischen Anstalt ihren statutenmäßig übernommenen Verbindlichkeiten stets getreu geblieben, und hat durch gewissenhafte, redliche Geschäftsführung die Anstalt erhalten, welche jetzt die einzige im Lande genannt werden kann, denn der Verein, welcher vor einiger Zeit in Heilbronn gebildet worden ist, hat die Anerkennung der K. Regierung nicht erhalten; auch war seine Versicherungssumme in dem letzten Jahr nur —: 160,000 fl., während die Versicherungssumme der allgemeinen Hagelversicherungsgesellschaft selbst in der ungünstigen Zeit immer zwischen 2 und 3 Millionen betragen hat.

Der Standpunkt, welchen die Hagelversicherungsgesellschaft jetzt einnimmt, das glückliche Resultat des vorigen Jahres, welches neben reichlicher Entschädigung noch einen schönen Kassen-Ueberschuß gewährt und überdieß die dem Verwaltungsauschuß durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 16. Februar d. J. eröffnete erfreuliche Aussicht auf eine bedeutende Geldunterstützung der Anstalt aus Staatsmitteln, lassen an dem Gedeihen derselben nicht mehr zweifeln und berechtigen zu der schönen Hoffnung, daß durch ihre immer größere Verbreitung der Hagelschlag für die einzelnen Feldbesitzer ein Unglück zu sein aufgehört werde.

Die Einlagen betragen von Hanf, Flach, Obst, Wein und Hopfen 1 fl. 30 kr. von 100 fl., von den übrigen Erzeugnissen 1 fl., ohne alle Unrechnung von Nebenkosten; Unbemittelten wird gegen Bürgschaft der Gemeinden bis Martini geborgt. Wenn in einer Gemeinde ein zahlreicher Beitritt zu erwarten ist, so erscheint der Unterzeichnete auf Verlangen zu Aufnahme der Anträge — und zwar ohne Belästigung für die Beitretenden — selbst an Ort und Stelle.

F. Nägele,
Bezirks-Anwalt.

Murrhardt. [Wasserwerk zu verkaufen.] Der Unterzeichnete bringt am Ostermontag den 12. April sein besitzendes Wasserwerk mit Schleiß, Sägmühle und Hanfriebe nebst Wohnung und Keller, sowie ungefähr 5 Brtl. Baum- und Grasgarten in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber auf Nachmittag 2 Uhr in das Gast-

haus zum Waldhorn dahier höflichst eingeladen werden.

Christian Kugler.

Badnang. [Empfehlung.] Auf bevorstehende Confirmation erlaubt sich der Unterzeichnete eine reiche Auswahl Patenbriefe auf seinem Postpapier, die mit sehr schönen und elegant ausgestatteten Guirlanden und Wignetten verziert sind, bestens zu empfehlen, und bittet unter Zusage billiger Preise um geneigte Abnahme.

Münch, Buchbinder.

Berwinkel, Staats Sulzbach. [Eichen-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gefonnen, am Gründonnerstag den 8. April 40 Stück Baueichen im Wege des öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen, wozu sich die Liebhaber Mittags 12 Uhr in dem Wirthshaus zur Krone in Berwinkel einfinden können.

Die Eichen sind gut abzuführen, indem dieselben kaum eine halbe Viertelstunde von der Chaussee entfernt stehen.

Den 29. März 1841.

Johann Adam Föll, Bauer.

Erbstetten. [Geld auszuleihen.] 2000 fl. sind gegen gefesliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent im Ganzen oder theilweise auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Kronenwirth Zeitter
in Erbstetten.

Maubach. Geld auszuleihen: 100 fl. gegen gefesliche Sicherheit in einem Posten. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei

Schulmeister Hauser.

Gemeinnütziges.

Vor 2 Jahren wurde eine neue Kleeart — Riesenklee — in einigen öffentlichen Blättern angekündigt. Der Unterzeichnete machte einen Versuch mit 1000 Körnern und fand das, was diese Blätter darüber sagen, bestätigt.

Er macht nun die Freunde der Dekonomie darauf aufmerksam, dieses Frühjahr auch ähnliche Versuche damit zu machen, da besonders heuer theilweise der gewöhnliche Klee fehlschlagen dürfte. Er wiederholt daher das, was in Nr. 100 des vorigen Jahres in diesem Blatte gesagt wurde und macht etwaigen Liebhabern bekannt, daß bei ihm reiner Saamen, das Loth (etwa 8000 Körner) um 30 kr. zu haben sei, ungleich wohlfeiler, als er den seinigen kaufte.

G. Escher, Meßner,
in Badnang.

Riesenklee.

- 1) Wächst er viel schneller, als andere Kleearten, weshalb er schon im ersten Jahre 2 mal, im zweiten Jahre aber sogar 4 — 6 mal abgemäht werden kann, dieß jedesmal ehe er die Blüthe treibt.
- 2) Eine Höhe von 8 Fuß und auf gutem Boden bis 15 Fuß erreicht, wenn man ihn zum Saamen stehen läßt.
- 3) Auch auf schlechtem Boden, wo kaum Espersaat wächst, gut gedeiht.
- 4) Das Vieh nicht ausbläht.
- 5) Von allen grasfressenden Thieren gerne gefressen wird.
- 6) Ueberaus honigreich ist, weshalb während der Blüthezeit die Bienen sehr emsig daran arbeiten.
- 7) Auch unter Bäumen gut fortkommt.

Art der Anpflanzung.

- 1) Er wird Ende Aprils gesät (wer Saamen säen will, darf nicht dieß säen) auf einen württembergischen Morgen 7 — 8 Pfund, den man 1 — 2 Zoll unterreggt.
- 2) Bei Saamenziehung wird im zweiten Jahr der zweite Schnitt stehen gelassen.
- 3) Nach Abbrechung des Saamens wird der Stengel gebreitet und nachher Hanf davon gewonnen.
- 4) Zu Futter läßt man ihn ungefähr 2 — 3 Fuß hoch werden.
- 5) Kann man ihn auch unter Getreide säen.
- 6) Siebt er außerordentlich viel Saamen.

Miscelle.

Fanny Elster ist fortwährend die Abgöttin der westlichen Hemisphäre. Ein Schreiben aus der Havannah (Westindien) vom 5. Febr. in dem „Morning-Herald“ sagt: „Fanny Elster erregt hier einen noch größern Enthusiasmus, als in Nordamerika. Das Volk der Havannah ist noch närrischer, als das der vereinigten Staaten. Für ihr Benefiz, welches in künftiger Woche stattfinden soll, ist eine Subscription eröffnet, für welche jeder der reichen Creolen 60 Dublonen beigetragen hat — was eine Summe von 51,000 Dollars (120,000 fl.) ausmacht. Am nämlichen Abende nach dem Schauspiel wird ihr eine Gräfin einen Ball geben, zu dem sämtliche Notabilitäten der Kolonie geladen werden. Sobald Fanny Elster aus dem Theater kommt, wird sie unter ein weites, offenes, mit Blumen geschmücktes Zelt treten und alsdann durch hundert andere Zelte wandeln, um sich, unter dem Voraustritte und gefolgt von jungen Leuten, welche Wachsfackeln tragen, in das Hotel der Gräfin zu

verfügen.“ — Diese immense Vergötterung einer Künstlerin veranlaßt ein öffentliches Blatt zu folgender Bemerkung: Die nordamerikanischen Freistaaten und England lägen sich schon jetzt in den Haaren — wenn nicht Fanny Elster friedliche Schritte gemacht hätte. Die Amerikaner sollen erklärt haben, daß sie die Erde, auf welche die göttliche Fanny ihre Bebenspitzen setzte, nicht durch den profanen Tritt eines Rothrocks entweihen lassen wollten. Demnach wird es zu keinem Krieg zwischen England und Nordamerika kommen. Fanny Elster erhält den Beinamen „die Friedensfürstin von Nordamerika!“

Bachnang. [Koch zu verkaufen.] Ein schöner blautuchener Oberrock, für einen Confitmanden tauglich, ist zu verkaufen bei Friedrich Schmückle, Tuchmacher.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 1. April 1841.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 10 | — | 9 | 15 | 8 | 32 |
| „ Dinkel alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . . | 5 | 6 | 4 | 57 | 4 | 48 |
| „ Roggen . . . | 6 | 56 | 6 | 35 | 6 | 24 |
| „ Gemischtes . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Weizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . . | 6 | 40 | 6 | 17 | 6 | — |
| „ Haber . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . . | 3 | 48 | 3 | 40 | 3 | 30 |
| 1 Simri Einkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsen . . . | 1 | 12 | 1 | 4 | 1 | — |
| „ Linsen . . . | 1 | 12 | 1 | 4 | 1 | — |
| „ Weiskorn . . . | — | 56 | — | 52 | — | 48 |
| „ Ackerbohnen . . . | 1 | — | — | 56 | — | 52 |
| „ Wicken laut . . . | — | 52 | — | 48 | — | 40 |
| „ Erbhirnen . . . | — | — | — | — | — | — |

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 18 Kr.
Der Kreuzer = Weiz soll wägen 9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch — Kr.
— — Rindfleisch 7 —
— — Kuhfleisch — —
— — Kalbfleisch — —
— — Schweinefleisch 8 —
— — Hammelfleisch — —
— — Schafffleisch — —

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 29.

Freitag den 9. April

1841.

(Fortsetzung.)

Der Geschmack gefiel sich weniger in schönen Formen, als in dem Prunke, der mit bunten Farben, kostbaren Zeugen, Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen getrieben wurde. Bei dem glänzenden Feste, das der Herzog Friedrich als Ritter des blauen Hofenbandes beging im Jahr 1605, sah man sein Kleid mit mehr als 600 Diamanten geschmückt. Immer mehr verschwand die alte deutsche Tracht; dagegen wechselten unaufhörlich die Moden, zu denen Frankreich, Spanien, Welschland, Ungarn und Böhmen die Muster gaben. Aus diesen Ländern kamen für die Frauen ihre kleinen sammeten Hütlein, ihre aufgestäubten Haare — die der Hofprediger Lukas Pfander mit einem „Sühag“ vergleicht. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Die gemeinschaftlichen Ämter haben den auf den 1. d. M. verfallenen Bericht, die zu gröberen Handarbeiten geeignete ärmere Ortsangehörige betreffend, Murrthalbote vom Jahr 1840 Nr. 50, binnen 5 Tagen bei Vermeidung eines Wartboten zu erstatten.
Den 8. April 1841.

Gemeinschaftliches Oberamt.
Stoßmayer. Gef.

Bachnang. Letzten Montag den 5. d. M. wurde in der Nähe vom Staigacker, im Walde rechts bei der Straße nach Oppenweiler, der Leichnam eines neugeborenen, völlig ausgebildeten Kindes gefunden, welches nach allen Merkmalen gelebt und das Leben auf eine unnatürliche Weise verloren hat.

Wer daher irgend etwas wissen sollte, was hiemit in Beziehung stehen, oder auf Entdeckung der Mutter führen könnte, hat es sogleich zur ämtlichen Kenntniß zu bringen, die Ortspolizeibehörden aber haben auf Ausmittlung der Spuren des im Dunkeln liegenden Verbrechens ihre strengste Aufmerksamkeit zu richten.
Den 7. April 1841.

K. Oberamts-Gericht.
Böhlen.

Reichenberg. [Holz = Verkauf.] Im Kronwald Büßenberg, unweit Oberbrüden, Weisfacher Reviers, werden

Mittwoch den 14. April folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

33 Klafter buchene Scheiter,
8 1/4 — — — Prügel,
2150 Stück — Wellen,
1 Klafter birken Scheiter,
1/2 — — — erlene Scheiter,
75 Stück — Wellen,
15 Stück Abfallwellen.

Der Anfang des Verkaufs ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst.
Den 30. März 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Siegesar.

Harnersberg, Gemeinde = Verbands Murrhardt. [Hofguts = Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Jung Jakob Steiner, Bauers dahier, wird dessen Hofgut, bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, einer einbarnigten Scheuer beim Haus, einem einstöckigen Nebenhäuschen, 25 Mrg. Wiesen, 11 Mrg. Aekern, und 42 Mrg. Viehwaid,